



Pakt für den Ganztag

Stand 2024-2025

Allen Konzepten der Lindenfeldschule liegt das Schulprofil inklusive Leitbild und Leitsätzen zu Grunde. Die aktuelle Version finden Sie unter:

[Schulprogramm der Lindenfeldschule - lindenfeldschules Webseite!](#)

1. Kurzinformation zum Angebot „Pakt für den Ganztag“

Seit dem Schuljahr 2019/2020 nimmt die Lindenfeldschule am Landesprogramm „Pakt für den Ganztag“ (vorher: Pakt für den Nachmittag) teil. Mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, eine bessere Vereinbarung von Familie und Beruf ebenso wie eine bessere individuelle Förderung des Kindes sind die Ziele des Programms.

Gemeinsam mit unserem Träger und Kooperationspartner, dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), werden 68 Kinder an fünf Tagen in der Woche bis 14.30 Uhr bzw. 17.00 Uhr betreut.

Im Anschluss an den Unterrichtsvormittag essen die angemeldeten Schülerinnen und Schüler zu Mittag (vorbestellte warme Mahlzeit oder mitgebrachte Mahlzeit) und gestalten ihre Freizeit. Hierfür werden den Kindern verschiedene freie und angeleitete Aktivitäten angeboten. Neben Angeboten in der „Freizeit“ gibt es die sogenannte „Lernzeit“. Diese umfasst die „Übungszeit“ und die „AG-Angebote“. In der Übungszeit erledigen die Kinder ihre individuellen Aufgaben, meist im Wochenplan. Sie werden dabei von päd. Kräften und Lehrkräften begleitet und unterstützt. Kinder, die nicht am Pakt teilnehmen, erledigen diese Aufgaben als Hausaufgaben. Zudem haben die Kinder am Anfang jeden Halbjahres die Möglichkeit sich in verpflichtende AGs einzuwählen. Hier arbeiten die Kinder an ihren Stärken und Schwächen und lernen Formen des sozialen Miteinanders kennen.

Durch die enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte mit den Betreuungskräften ist eine Verzahnung der Unterrichtsarbeit am Vormittag und der Betreuung am Nachmittag stärker möglich als bisher. Die Qualität der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler wird dadurch gesteigert. Es herrscht Klarheit und größere Einheitlichkeit bezüglich der Rituale und Regeln.

Mit diesem pädagogischen Konzept gehen wir als Schule im Pakt für den Ganztag über die Angebote einer herkömmlichen Nachmittagsbetreuung hinaus.

2. Rahmenbedingungen

Als Schule im Pakt für den Ganztag nimmt die Lindenfeldschule an einem Programm der Landesregierung teil. Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg als Schulträger, bietet die Schule ein verlässliches und bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot an 5 Tagen in der Woche von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr einschließlich einer Ferienbetreuung von 6 Wochen an. Die Entwicklung und Umsetzung des Konzepts geschehen in enger Zusammenarbeit mit dem ASB. Ergänzendes Grundlagentext ist ein mit dem Schulträger vereinbartes Rahmenkonzept zur Ausgestaltung des Paktes. Hierin sind verbindliche Standards (Betreuungszeiten, personelle und finanzielle Ausstattung, rechnerische Gruppengrößen, pädagogische Ziele u.v.m.) festgelegt. Weitere Kooperationspartner (z.B. FSV Mosbach und HSG Bachgau) ergänzen das Angebot. Vereinbarungen und Verzahnungen mit der Kommune, weiteren Vereinen und anderen öffentlichen Trägern werden angestrebt.

Darüber hinaus bilden die rechtlichen und konzeptionellen Vorgaben des Landes Hessen zur Bildungspolitik, insbesondere der Referenzrahmen zur Schulqualität, der Qualitätsrahmen für die Profile ganztägig arbeitender Schulen nach § 15 Hessisches Schulgesetz, die

Ganztagsrichtlinie und der Bildungs- und Erziehungsplan und das Leitbild der Schule den Rahmen zur Ausgestaltung des Ganztagsschulkonzepts an der Lindenfeldschule.

3. Ausgestaltung des Paktes für den Ganztag an der Lindenfeldschule

3.1. Steuerung

Die Gesamtverantwortung für die Durchführung der Angebote im Rahmen des Paktes liegt bei der Schulleitung.

Frau Palmy (Schulleiterin) und Frau Krautwurst (Kordinatorin der ASB Schülerbetreuung) treffen sich als **Leitungsgruppe** wöchentlich, um die personellen Mittel zu planen und zu steuern. Gemeinsam werden in diesen Kurztreffen inhaltliche Schwerpunkte besprochen und abgestimmt. Gegen Ende jeden Halbjahres organisiert die Konrektorin Frau Eichelsbacher die AG-Angebote der Lernzeit in Absprache und mit Einbeziehung der Betreuungskräfte.

Weiterhin findet ein **Jahresgespräch und ein Bilanzierungsgespräch** mit der Leitungsgruppe und Frau Stanke (Bereichsleitung päd. FD KJS beim ASB) 1x pro Jahr statt. Inhalt ist dabei die finanzielle und personelle Planung sowie der Verwendungsnachweis an den Kreis Darmstadt-Dieburg.

In den **pädagogischen Konferenzen** des Lehrkollegiums werden regelmäßig die Inhalte und Ausgestaltung der "Lernzeit" sowie die Zusammenarbeit mit den Betreuungskräften erörtert. Die Ausgestaltung des Pakts für den Ganztag ist jährlich Gegenstand der **Schulelternbeiratssitzung** und der Schulkonferenz. Die Implementierung der Eltern und deren Interessen soll so gewahrt bleiben. Die **Klassenelternabende** sollen möglichst innerhalb der ersten drei Schulwochen stattfinden, um dort aufkommende Fragen oder Probleme zeitnah aufgreifen zu können.

Die UBUS-Kraft Frau Liebold (Sozialpädagogische Fachkraft) nimmt an den **Teamsitzungen** der Betreuungskräfte teil. Gerade bei der Erarbeitung neuer Konzepte (z. B. das Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt) oder Projekten ist sie ein wichtiger Teil der Teamsitzungen und verzahnt Vor- und Nachmittag miteinander.

3.2. Unterricht und Angebote im Pakt für den Ganztag

Betreuungsangebote „Butterblume“

Eltern haben die Möglichkeit zwischen 2 Modulen zu wählen:

1. Modul 7.30-14.30 Uhr -> 80 € monatlich (exklusive Essen)
2. Modul 7.30-17.00 Uhr -> 150 € monatlich (exklusive Essen)

Beide Module sind auch für die Ferienmonate zu zahlen.

Die Ferienbetreuung findet an 6 Wochen in den Ferien statt (von 8.00 bis 16.00 Uhr). Eltern melden ihre Kinder über ein gesondertes Formular beim ASB an. Dieses ist auf der Homepage der Schule zu finden. Es ist auch für „Nicht-Butterblumenkinder“ möglich, an der Ferienbetreuung teilzunehmen. Die Ferienbetreuung wird den Eltern gesondert in Rechnung gestellt. Die Gemeinde unterstützt die Familien dabei mit 30 € pro Woche. Um Ressourcen zu bündeln, findet die Ferienbetreuung gemeinsam mit der Eichwaldschule statt.

Schülerzahlen im Betreuungsangebot 2024/2025

Es sind ab dem neuen Schuljahr 2024/2025 insgesamt 68 Kinder im Pakt für den Ganztag an der Lindenfeldschule angemeldet.

Die Mehrzahl (63 Kinder) hat dabei das Modul 1 gewählt. Für das Modul 2 sind zurzeit 5 Schülerinnen und Schüler angemeldet. Bei einer zu geringen Teilnehmendenquote von unter 10%, unterstützt die Gemeinde die Schule finanziell, mit der Finanzierung der Restplätze.

Rhythmisierung

Grundsätzliche Bemerkung: Rhythmisierung als ausgewogene Verteilung des Unterrichts auf den Vor- und Nachmittag mit längeren (Bewegungs-) Pausen mit dem Ziel, ein kindgerechteres Lernen zu ermöglichen, bleibt auch im Pakt für den Ganztag nur sehr eingeschränkt realisierbar. Da die Teilnahme freiwillig ist und ein Teil der Kinder nach der regulären Schulzeit nach Hause geht, muss das volle Unterrichtspensum nach wie vor im Rahmen des Vormittags absolviert werden.

Ab 7.30 Uhr stehen die Türen der Lindenfeldschule für die Schülerinnen und Schüler offen. Die Kinder können in ihren Klassenräumen, dem Flur und dem Schulhof in Ruhe ankommen, sich austauschen und in den Schultag starten. Die Zeit bis zum Unterrichtsbeginn wird durch Lehrkräfte beaufsichtigt.

Für alle Kinder der Lindenfeldschule startet der Schultag zur ersten Stunde. Entsprechend endet der Schultag für die Klassen 1 und 2 nach der vierten oder fünften Stunde. Für die Klassen 3 und 4 sowie die Intensivklasse endet der Unterricht nach der fünften oder sechsten Stunde.

Nach dem Unterricht melden sich die für den Pakt angemeldeten Kinder (Butterblumenkinder) am Terminal im Flur an und gehen anschließend in das Betreuungshaus (blaues Haus/Butterblume), um dort zu Mittag zu essen. In der anschließenden Freizeit (FZ) können die Kinder ihre Aktivität frei wählen.

Die Übungszeiten (ÜZ) werden in den Jahrgangsstufen 1 und 2 sowie 3 und 4 zeitgleich durchgeführt. AG-Angebote liegen hauptsächlich in der Zeit von 13.00-14.30 Uhr und überschneiden sich somit mit Übungszeiten. Im Sinne der Selbstverantwortung tragen die Kinder (und die Eltern) Sorge dafür, dass die ÜZ-Pläne trotzdem erfüllt werden. Dies kann am Nachmittag zu Hause, in der Betreuung bis 17.00 Uhr oder am Freitag (zusätzliche freiwillige ÜZ) erfolgen.

		Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
		1&2	3&4	1&2	3&4	1&2	3&4	1&2	3&4	1&2	3&4
7.30-7.50		Offener Anfang/Ankommen									
7.50-8.35	1	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
8.35-9.20	2	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
9.20-9.35		Pause									
9.35-9.50		Frühstück									
9.50-10.35	3	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
10.35-11.20	4	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
11.20-11.35		Pause									
11.35-12.20	5	Essen-FZ	X	Essen-FZ	X	Essen-FZ	X	Essen-FZ	X	X	X
12.30-13.30	6	ÜZ	Essen-FZ	ÜZ	Essen-FZ	ÜZ	Essen-FZ	ÜZ	Essen-FZ	Essen-FZ	Essen-FZ
13.30-14.30	7	FZ	ÜZ	FZ	ÜZ	FZ	ÜZ	FZ	ÜZ	FZ/ÜZ	FZ/ÜZ
Ab 14.30		Pakt 2. Modul									

Mittagessen

Es besteht die Möglichkeit eine warme Mahlzeit zu bestellen. Alternativ kann Essen von zu Hause mitgebracht werden. Das warme Essen kostet ca. 4,50 € pro Tag und ist von den Eltern online beim Caterer vorzubestellen.

Bei der Anmeldung gibt die Betreuungskraft den Kindern bei Essensbestellung einen entsprechend farbigen Chip oder erinnert an die Brotdose. Das Mittagessen nehmen alle Kinder gemeinsam im blauen Haus ein. Die Küchenkraft gibt das Essen an die Kinder aus und achtet dabei auf Besonderheiten einzelner Kinder. An einzelnen Tagen müssen Kinder aus Platzmangel auf das Spielzimmer und die Forscherwerkstatt zum Essen ausweichen.

Gegessen wird an Gruppentischen für bis zu 10 Personen. Während des Mittagessens ist eine Betreuungskraft anwesend, führt die Aufsicht, erinnert an Tischmanieren und ist Ansprechperson für die Kinder. Um eine angenehme Situation zu schaffen, sollen Betreuungskräfte sich möglichst mit an die Tische setzen und den Kindern Gesellschaft leisten.

Freizeit

Im Anschluss an das Mittagessen haben die Kinder Freizeit. In der Freizeit wird auf ein ausgewogenes Angebot an Bewegung, Entspannung, selbstbestimmten und angeleiteten Angeboten geachtet. Hier ist es uns besonders wichtig, die Kinder in der Entwicklung ihrer eigenen Ideen und Bedürfnisse zu fördern. Es wird ihnen deshalb ausreichend Zeit und Raum zur freien Entfaltung geboten.

Das **Spielzimmer** ist in der Freizeit immer geöffnet und durch eine Betreuungskraft besetzt. Hier haben die Schülerinnen und Schüler einen Anlaufpunkt bei Fragen und Problemen und finden ansprechende Angebote: Gesellschaftsspiele, vielfältige Spielzeuge und eine Bauecke. Die medizinische Versorgung sowie die Versorgung mit Getränken finden ebenfalls hier statt. Der **Schulhof** ist ebenso in der gesamten Freizeit durch eine Betreuungskraft besetzt. Hier besteht die Möglichkeit zu klettern, zu toben, Fußball zu spielen, mit den Fahrzeugen zu fahren oder die Vielzahl an Spielgeräten zu entdecken. Die Ruhecke bietet Raum für Entspannung. Im **blauen Haus** können sich Kinder in Kleingruppen zurückziehen oder sich mit einem bestimmten Thema beschäftigen. An manchen Tagen werden hier verstärkt kreative Angebote durchgeführt. Das blaue Haus ist ab 14.30 Uhr der Betreuungsort für alle Kinder.

Forscherwerkstatt, Bücherei und Musikraum werden bei schlechtem Wetter intensiv von den Kindern genutzt, um sich zu bewegen oder Ruhe zu finden.

Viele der angeleiteten **Freizeitangebote** finden ebenfalls in diesen Räumen statt (z. B. Vorlesestunden, gemeinsames Tanzen, Weben, Traumreise). Die Freizeitangebote werden immer freitags im Eingangsbereich des blauen Hauses veröffentlicht und die Kinder können sich in Listen eintragen. Zunehmend haben auch ältere Schülerinnen und Schüler Lust Freizeitangebote für andere Kinder anzubieten. Gemeinsam mit einer Betreuungskraft wird der Inhalt besprochen und das Angebot durchgeführt (z. B. Tanzen nach Videos).

AGs

Zu Beginn des Schulhalbjahres erhalten alle Kinder der Lindenfelschule ein **AG-Heft**. Hier stellen sich verschiedene AGs vor. Die Schülerinnen und Schüler können sich für ein Halbjahr für eine AG melden, an der sie gerne verbindlich teilnehmen möchten. Bei unseren AG-Angeboten achten wir auf eine große Vielfalt, um den diversen Neigungen unserer Schülerinnen und Schüler zu entsprechen. So gibt es Angebote mit sportlichen, forschenden, handwerklichen und künstlerisch-musischen Schwerpunkten, wie zum Beispiel Theater, Jazztanz, Werken, Handball, Kochen und Backen u.v.m. Um ein möglichst großes Angebot

vorhalten zu können, arbeiten wir hier mit externen Kooperationspartnern wie dem FSV Mosbach oder der HSG Bachgau zusammen. Auch Eltern erklären sich immer wieder bereit, Angebote in der Schule durchzuführen.

AGs sind Teil der Lernzeit, da die Kinder hier an ihren überfachlichen Kompetenzen, Stärken und Schwächen arbeiten.

Übungszeit

Begriffsklärung: Der Begriff Übungszeit wurde gewählt, da an der Lindenfelschule der Begriff Lernzeit bereits mit dem Vormittag verknüpft ist (Arbeit an Lern- und Wochenplänen, Projektlernzeiten usw.). Um die Eltern nicht zu verunsichern und den Eindruck entstehen zu lassen, dass nicht angemeldete Kinder unterrichtliche Nachteile hätten, wurde darauf verzichtet, die Zeit am Nachmittag ebenfalls als Lernzeit zu bezeichnen. Gemeint ist mit der Zeit nach dem Mittagessen und der Freizeit jedoch immer eine „Lernzeit“, die alle Bildungsangebote umfasst. Das heißt, dass die Kinder sich entweder in der „Übungszeit“ im jeweiligen Klassenzimmer mit ihren Wochenaufgaben beschäftigen oder sie in dieser Zeit ihre Fähigkeiten und Interessen in einer eingewählten, festen AG stärken.

Die Übungszeiten finden in den Klassen 1 und 2 sowie in den Klassen 3 und 4 in den Klassenräumen statt. Die Klassen werden entweder von einer Lehrkraft oder einer fest eingeteilten der Betreuungskraft bei ihren Aufgaben beaufsichtigt. Eine enge Kommunikation, die Kinder und Aufgaben betreffend, ist so möglich. In jedem Klassenraum liegt während der Übungszeit ein Kommunikationsheft, in dem Anwesenheiten und Vorkommnisse transparent zwischen Schule und Betreuung notiert werden.

Inhaltlich arbeiten die Kinder an Aufgaben, die ihr Lernen unterstützen und den Unterrichtsinhalt festigen. Dies können zum einen von der Lehrkraft festgelegte Aufgaben für alle Kinder der Klasse sein sowie individuelle Aufgaben. Zum anderen haben die Kinder die Möglichkeit, an ihren Lernplänen selbstständig weiterzuarbeiten.

Wochenpläne beinhalten Aufgaben für vier Übungszeiten. Von Montag bis Donnerstag finden die Lernzeiten verpflichtend statt, am Freitag ist die Übungszeit freiwillig.

Ziel ist es, dass die Betreuungskräfte des Tandems einmal wöchentlich im Unterricht der entsprechenden Klassen hospitieren. So soll eine noch engere Zusammenarbeit entstehen. Die Betreuungskräfte erhalten Einblick in Klassenregeln und –organisation und können diese kompetent in die Übungszeiten einfließen lassen. Die oftmals komplexe Arbeit mit Wochenplänen soll hiermit auch für die Betreuungskräfte leichter nachvollziehbar sein.

4. Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

Ausführliche Beschreibung der Schul- und Unterrichtskultur: siehe Leitbild und Leitziele im Schulprogramm „I Profil“.

Die Lindenfelschule lebt das Bild der offenen Türen. In der Regel sind die Türen zu den Klassenräumen geöffnet. Die Kinder haben oft die Möglichkeit der freien Platz- und Partnerwahl. Das Schulhaus bietet Raum und Zeit zur Begegnung mit anderen (Lehrkräften, päd. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Kindern anderer Klassen und Jahrgänge). Wir achten alle aufeinander und sind füreinander da.

Wir arbeiten intensiv an der Inkludierung von eigenverantwortlichem und selbstgesteuertem Lernen. Hierfür arbeiten die Kinder aller Klassen mit Wochen-, Jahres- oder Lernplänen, Lernwegen oder Lernlandkarten, in Lern- oder Projektzeiten.

Von den Lehrkräften werden nach und nach fächerübergreifende Unterrichtseinheiten für verschiedene Jahrgangsstufen entwickelt. Sie berücksichtigen inhaltliche, fachliche und überfachliche Kompetenzen und sind für alle Lehrkräfte der Schule zugänglich.

Um der Heterogenität der Schülerschaft gerecht zu werden, dürfen die Kinder in ihrem eigenen Tempo arbeiten. Jedes Kind macht individuelle Hausaufgaben, oft zeitlich festgelegt. Wo dies nicht möglich ist, achten die Lehrkräfte auf differenzierte Aufgabenstellungen.

Bedeutung für die Übungszeit

In der Übungszeit arbeiten die Kinder in ihren Klassenräumen. Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich eigenständig entscheiden, mit welcher Aufgabe sie beginnen. Gegenseitiges Helfen und Unterstützen sind ausdrücklich gewünscht. Über das Übungszeitenheft soll sichergestellt werden, dass alle Kinder und Lernbegleitende (Lehrkräfte, Betreuungspersonal und Eltern) in der Übungszeit wissen, an welchen Inhalten gearbeitet werden soll. Die Kinder kümmern sich eigenverantwortlich um das benötigte Material für die Übungszeiten (Was will ich heute in der Übungszeit arbeiten? Was muss ich dafür einpacken?).

Es ist Aufgabe der Eltern, sich regelmäßig ein Bild über die inhaltlichen Schwerpunkte und den Leistungsstand ihres Kindes zu machen. Zur Kommunikation soll dabei ebenfalls das Übungszeitenheft genutzt werden.

Lehrkräfte und Betreuungspersonal bleiben in regelmäßigem Austausch über Inhalte und Verhalten in der Übungszeit (Dokumentationsheft, Konferenzen).

Für Kinder mit einem Förderbedarf oder Nachteilsausgleich gelten individuelle Absprachen, die im Förderplan des Kindes dokumentiert werden.

Lehrkräfte und Betreuungspersonal geben den Eltern bei Bedarf Rückmeldung über das Verhalten und die Leistung in der Übungszeit über das Übungszeiten-Heft.

5. Kooperationen

Arbeiter-Samariter-Bund

Der ASB verwaltet die finanziellen Mittel im Rahmen des Pakts für den Ganzttag an der Lindenfeldschule und stellt das päd. Personal.

Auf der Homepage <https://www.asb-suedhessen.de/unsere-angebote/kinder-und-jugend/kinder-jugend-schule> können nähere Informationen über die Philosophie sowie Ansprechpartnerinnen und -partner, Konzepte usw. eingeholt werden.

Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Im Rahmen des Pakts für den Ganzttag arbeiten Lehrkräfte, päd. Fachkräfte, unterstützende Betreuungskräfte, Sozial- und Sonderpädagoginnen und -pädagogen und Personen von verschiedenen Kooperationspartnern zusammen.

Nach gemeinsamer Absprache legen wir besonderen Wert darauf, dass die verlängerte Zeit in der Schule für die Schülerinnen und Schüler nicht zu einer Verlängerung der formalen Bildung führt, sondern der non-formalen Bildung genügend Platz eingeräumt wird.

Unterschiedliche Professionen aus Schule und Betreuung treffen im Rahmen des Pakts für den Ganztag aufeinander. Ansprechpartner für alle Belange der Lehrkräfte ist die Schulleitung, für alle Belange des päd. Personals die Koordinatorin des ASBs oder die UBUS-Kraft. In der Leitungsgruppe werden aufkommende Probleme oder sonstige Anliegen besprochen und Lösungen und Umgangsweisen anschließend multipliziert. Es ist geplant weiterhin gemeinsame päd. Tage durchzuführen, um Absprachen zu treffen und ein ganzheitliches Bild vom Kind zu fördern.

Die UBUS-Kraft ist mit einigen Stunden ebenfalls im Pakt für den Ganztag eingesetzt, um die Verzahnung noch weiter voranzutreiben.

Ziel ist eine multiprofessionelle Zusammenarbeit aller Beteiligten auf Augenhöhe. Die Mitwirkung der Beschäftigten an Elterngesprächen und Runden Tischen ist dabei genauso selbstverständlich wie die Teilnahme an Konferenzen und das kollegiale Miteinander.

Im Hinblick auf neu einzustellendes Personal hat sich die UBUS-Kraft bereit erklärt, die „Praxisanleitung“ der jungen Menschen zu übernehmen, die während ihrer Ausbildung oder ihres Studiums an der Lindenfeldschule ein Praktikum absolvieren. Auch die jeweilige FSJ-Kraft hat jederzeit die Möglichkeit, sich mit Problemen oder Anregungen an die UBUS-Kraft zu wenden. Dieser Personenkreis meldet sich meist über die Schule mit entsprechenden Bewerbungsunterlagen und wird dann aber vom ASB eingestellt. Um diesen Prozess für alle zu vereinfachen, wurde vereinbart, dass die Weitervermittlung von Personalangelegenheiten (Vertragsmodalitäten...) über die UBUS-Kraft geregelt wird.

Partizipation der Eltern

Die Eltern werden im Januar vor Schulstart angeschrieben ihr Kind für den Pakt anzumelden, falls gewünscht. Eine Sicherheit auf einen Platz bei späterer Anmeldung besteht nicht.

Auf dem ersten Klassenelternabend werden die Eltern über die Rhythmisierung, Übungszeiten usw. genau informiert.

Zusätzlich steht den Eltern ein Informations-Flyer und dieses Konzept auf der Homepage der Schule als Informationsquelle zur Verfügung.

Anmerkungen und Rückmeldungen der Eltern werden in Konferenzen regelmäßig besprochen und versucht zu berücksichtigen.

Partizipation der Schülerinnen und Schüler

Durch die offene Freizeitgestaltung haben die Kinder die Möglichkeit selbst zu bestimmen, was sie tun möchten. Durch ihre Ideen entstehen neue Angebote. Die Erwachsenen haben die Aufgabe, die Kinder gut zu beobachten und ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechende Angebote bereit zu stellen.

Kinder werden dazu angeregt und ermuntert, auch eigene Angebote für Kinder in der Freizeit anzubieten. Diese Angebote erfreuen sich großer Beliebtheit.

Geplant ist eine Erweiterung des Angebots auf dem Schulhof. Hier sollen die Schülerinnen und Schüler der ganzen Schule an der Planung von möglichen Anschaffungen beteiligt werden.

Partizipation der Lehr- und Betreuungskräfte

Seit Beginn der Planung arbeiten alle Lehrkräfte gemeinsam an der Erstellung eines Konzepts zum Pakt für den Ganztag. In regelmäßigen Abständen wurde gemeinsam in den Konferenzen an der Rhythmisierung, dem Raumkonzept und der Übungszeit gearbeitet.

Die Koordinatorin der Betreuung war von Beginn an in alle Überlegungen und Planungen einbezogen. Sie informiert weiterhin ihr Team regelmäßig über den aktuellen Stand und gibt der Schulleitung Rückmeldung über Belange und Anmerkungen des Betreuungspersonals. Eine größere Verzahnung wird durch regelmäßig stattfindende gemeinsame Aktionen gefördert (Weihnachtsfeier, Ausflüge usw.).